

## TERMINE

### 7. März

**Delegiertenversammlung** der IG Metall Minden um 16:30 Uhr, Gasthaus »Blase« in Lübbecke-Gehlenbeck

### 7. März

Rentenberatung mit dem Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

### 16. März

Mitgliederseminar »**Arbeitsrecht für Beschäftigte – welche Ansprüche haben Arbeitnehmer?**« im »Arcadia-Hotel« in Bad Oeynhaus, Beginn: 9 Uhr, Anmeldung erforderlich

### 20. März

Betriebsbesichtigung der Seniorengruppe bei OKT in Stewede-Oppenwehe

## Impressum

IG Metall Minden  
Simeons carré 2  
32423 Minden  
Telefon 0571 837 62-0  
Fax 0571 837 62-50  
E-Mail:  
[minden@igmetall.de](mailto:minden@igmetall.de)

Internet:  
[minden.igmetall.de](http://minden.igmetall.de)  
Redaktion:  
Lutz Schäffer (verantwortlich),  
Reiner Rogosch

# Was machst Du am 8. März?

## INTERNATIONALER FRAUENTAG

Gelebte Geschichte, linke Nostalgie – oder ein hochaktueller Termin? Welche Bedeutung hat heute der Internationale Frauentag? Ursula, Petra und Irina schildern uns ihre Eindrücke.

Die Mindener Gewerkschaften laden am 8. März um 19 Uhr ins Mindener Bürgerzentrum »BÜZ«. Dort spricht Christina Weng, Personalratsvorsitzende des »Johannes-Weßling-Klinikums«, zum Thema »Pflegeberufe - Frauensache?« Danach gibt es die Improvisations- und Comedy-Show »Bitte wenden« von und mit Sonni Meier & Monika Bylitz.

### Am Frauentag also ab ins BÜZ?

Ursula Beckschebe-Strefling ist Betriebsratsvorsitzende bei Johnson Controls in Espelkamp. Sie hat zwar eine private Einladung am 8. März, aber die Veranstaltung zum Frauentag in Minden geht vor. »Der Internationale Frauentag ist hochaktuell, denn in Sachen Entlohnung gibt es noch eine Menge zu tun. Gerade auch bei den Pflegeberufen. Dort leisten überwiegend Frauen Schwerarbeit. Manchmal zu Hungerlöhnen«, so Ursula.

Petra Jonka würde gern ins BÜZ gehen. Die Betriebsratsvorsitzende bei ABB in Minden muss aber am 8. März zur Aufsichtsrats-

sitzung. Petra: »Der Frauentag ist keine alte Kamelle, sondern bestens geeignet, um Frauenthemen – denn die gibt es reichlich – öffentlich zu machen: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Respekt im Umgang miteinander. Und die Gleichberechtigung der Frauen ist längst nicht überall gelebte Praxis.«

Irina Ritscher ist Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei der Bernstein AG in Porta Westfalica. Sie geht am 8. März nicht ins BÜZ – kennt aber den Frauentag aus einer ganz anderen Perspektive: Ihre Familie stammt aus Kasachstan. Und dort war und ist der Internationale Frauentag immer noch ein Feiertag. Im Betrieb lernte sie den Frauentag erstmals vor zwei Jahren kennen, als dort kleine IG Metall-Präsente verteilt wurden.



Petra Jonka



Ursula Beckschebe-Strefling



Irina Ritscher

Irina: »In Deutschland ist – auf den ersten Blick – in Sachen Frauenrechte nicht alles, aber vieles erreicht. Ob Frauenquoten erforderlich sind, kann man diskutieren. Bei meinem Arbeitgeber ist das überflüssig, denn in der Unternehmensführung sind einige Frauen vertreten. Der zweite Blick auf unser Land ist wie ein Schle-



**2013**  
Internationaler Frauentag

**Heute für morgen Zeichen setzen**

er: Wird dieser gelüftet, ist zu sehen, dass es gleiches Geld für gleiche Arbeit häufig genug nicht gibt. Und familienfreundlich ist die Arbeitswelt gerade für Frauen oft nicht.«

Irina wünscht sich auch, dass das »Internationale« des Frauentages mehr berücksichtigt wird: die Situation der Frauen in Indien, Afrika, die arabischen Länder. »Jede Menge Handlungsbedarf, der zumindest unsere Solidarität erfordert. Und deshalb ist der Internationale Frauentag nötig und sinnvoll«, so Irina. ■

## Die Jugend ist wieder da!

### Kennenlern-Wochenende des Ortsjugendausschusses (OJA)

Nach Abschluss der Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung war es das Ziel von Carolin Stephan, Jugendsekretärin der IG Metall Minden, die gewerkschaftliche Jugendarbeit zu reaktivieren. Carolin: »Jugend braucht ein Forum – und das ist bei der IG Metall der OJA. Dort werden Aktionen geplant und betriebliche

Probleme rund um Arbeit und Ausbildung diskutiert«. Zum Kennenlernen trafen sich die jungen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel. Dabei waren (von links): Johannes Niekamp und Julia Schulz (beide Firma Battenfeld Cincinnati), Fabian Scherwinski (Firma ABB),



Fabian Schaper (Firma Wago), Björn Kurlbaum, (Firma ABB), Nico Wehrmann (Firma Bernstein), Maik Schneider (Firma Proseat), Dajana Megger (Firma ABB) und Carolin Stephan. ■